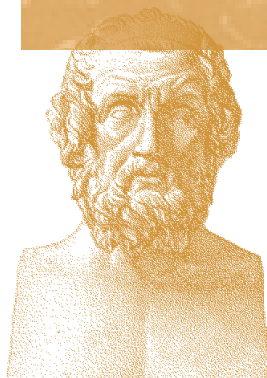


VON HELDEN UND TRÄNEN

NACH HOMER

Eine szenisch-musikalische Installation an drei Abenden
im Seitenlichtsaal des Kunstmuseums Liechtenstein



Ein Projekt der
ALEXANDER S. ONASSIS PUBLIC BENEFIT FOUNDATION
im Kunstmuseum Liechtenstein

**KUNSTMUSEUM
LIECHTENSTEIN**

Von Helden und Tränen

nach Homer

**Eine szenisch-musikalische Installation an drei Abenden
im Seitenlichtsaal des Kunstmuseums Liechtenstein**

**Ein Projekt der Alexander S. Onassis Public Benefit Foundation
im Kunstmuseum Liechtenstein**

Besetzung

Frau	Claudia Burckhardt
Mann	Götz Argus
Regie	Georg Rootering
Buch, Dramaturgie	Frank Raddatz
Wissenschaftliche Beratung und Vortrag	Bernhard Zimmermann
Raum, Installation	Eduard Winklhofer
Musik	Tobias Liebezeit
Kostüm	Isadorn

Vorstellungen

1. Abend: 17. Januar, 20.00 Uhr
Die Rache des Achill

2. Abend: 19. Januar, 20.00 Uhr
Irrsale und Wirrsale

3. Abend: 25. Jan, 20.00 Uhr
Die Heimkehr des Odysseus

ein einführender Vortrag vor der Performance ist
Bestandteil der Aufführung
(Dauer jeder einzelnen Vorstellung ca. 65 Min.)

Schulvorstellungen

1. Termin 18. Januar, 11.00 Uhr
2. Termin 18. Januar, 14.00 Uhr
(Dauer jeder einzelnen Vorstellung ca. 65 Min.)

Kartenbestellungen

an der Kasse des Kunstmuseums
Von Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr
Telefon: 00423 235 0300

Der Eintritt zu den einzelnen Aufführungen ist frei.
Platzreservierung erforderlich. Freie Platzwahl.
Karten müssen an der Kasse spätestens einen Tag
vor der jeweiligen Aufführung abgeholt sein.

An drei Abenden erzählt die szenisch - musikalische Installation >Von Helden und Tränen< über die Bande der Freundschaft, die Fallstricke des Begehrens und der Sehnsucht nach Heimat, von Themen also, die unsere Gegenwart ähnlich beschäftigen wie sie in antiker Zeit aktuell sein mochten und die Gemüter erregten.

1. Teil

Der Tod des Patroklos oder die Rache des Achill

Homer besingt den Zorn keineswegs, um ihn zu lobpreisen. Vielmehr schildert er Achills Rachefeldzug für den langjährigen Freund Patroklos durchaus auch als die Geschichte eines Frevels. Denn das Wüten des Achills endet nicht mit dem Tod Hectors, sondern mit der Schändung von Hectors Leichnam.

Erst durch den Besuch von Hectors Vater Priamus, dem Regenten Trojas, findet er wieder zu der ihm eigenen Noblesse zurück.

2. Teil

Irrsale und Wirrsale

Es wird von den zahlreichen Fallstricken der Liebe und des Begehrens, denen Odysseus auf seinen langjährigen Irrfahrten in Richtung Heimat nach Ende des Trojanischen Krieges ausgesetzt ist, erzählt. So von seinem Aufenthalt bei der Göttin Kirke auf der Insel Aiaia, die Passage der Insel der Sirenen, bis zur Nympe Kalypso, die sich in den Schiffbrüchigen verliebt. Sieben Jahre währt die Liaison, Kalypso bietet ihm Unsterblichkeit an, Odysseus aber zieht es heimwärts, nach Ithaka, zu Penelope. Unterwegs auf einem Floß wird er von Poseidon mit einem Unwetter bedroht. Schließlich landet unser Held an der Küste des Landes der Phäaken bei der schönen Königstochter Nausikaa.

3. Teil

Die Heimkehr des Odysseus

gilt als großes abendländische Motiv des Heimkommens. Nach zehn Jahren Krieg und einer weiteren zehnjährigen Irrfahrt soll es Odysseus endlich gelingen, in seine Heimat Ithaka, zu seiner Gattin Penelope, zurückzukehren. Als Bettler verkleidet findet er seine Gattin von Freiern belagert vor. Schließlich gibt er sich zu erkennen, als er von der Treue Penelopes überzeugt ist.

Wie die nach so langer Zeit wieder vereinigten Eheleute miteinander auskamen, darüber wurde schon in der Antike kontrovers diskutiert.

Von Helden und Tränen

Szenisch - musikalische Installation in drei Teilen nach Homer

Mit der >Ilias< und der >Odyssee< des Homer sind zwei kolossale literarische Monumente am frühen Horizont der abendländischen Kultur errichtet, die gleichsam das Eingangstor unserer Zivilisation bilden, indem sie jene prägenden Bilder und Ideale aufstellen, an denen sich der Mensch auch in bewegten Zeiten des Umbruchs und der Veränderung immer wieder orientieren kann. Anschaulich berichten die beiden Epen über die Grundlegungen unseres Fühlens und Handelns vor Jahrtausenden, als noch die Götter auf Erden erschienen, das menschliche Geschick zu leiten. Mag sich unsere Welt seitdem auch immens gewandelt haben, so schlägt der blinde Seher Homer bereits Saiten des menschlichen Wesens an, die auch heute zur Grundausrüstung der *conditio humana* zählen. Gleich ob er über Freundschaft, Liebe und Begehren, künstlerischen Genuß, die Sehnsucht nach der Heimat oder das menschliche Wesen spricht, das erst, indem es Widrigkeiten trotzt, sich selbst gewinnt - Homer ist stets gegenwärtig.

An drei Abenden erzählt die szenisch - musikalische Installation >Von Helden und Tränen< über die Bande der Freundschaft, die Fallstricke des Begehrens und der Sehnsucht nach Heimat, von Themen also, die unsere Gegenwart ähnlich beschäftigen wie sie in antiker Zeit aktuell waren und die Gemüter erregten.

Der erste Abend „Die Rache des Achill“ ist dem Hohelied auf die Freundschaft gewidmet, der Homer mit der ‚Ilias‘ ein überragendes Denkmal setzt. Die Gesänge des Kampfes um Troja verleihen dem innigen Bund zwischen Achill und Patroklos metrisches Maß. Dem Schmerz um den verlorenen Freund gilt das Hauptaugenmerk von Homers Schilderungen. Aus ihm erwächst jener Rachedurst des Achill, der erst gestillt ist, als Priamus, der Regent von Troja, um den Leichnam seines getöteten Sohnes Hektor bittet, den Achill erschlug, um Patroklos zu rächen. Mit seiner Dichtung über die Freundschaft schuf Homer das Fundament, auf dem sich das Leitbild der Freundschaft, der *philia* erhebt. Ein Ideal, das die beiden Ethiken des Aristoteles prägt, dem zufolge sich das Ziel der „politischen Handlung darin begründet, soviel Freundschaft wie möglich zu stiften - *tes te gar politikos ergon einai dokei malista poiesai philian*“ (Aristoteles, Eudemenische Ethik, 1234 b), aber auch Cicero zu seinem Text ‚*Laelius de Amicitia*‘ inspirierte und sich in den ‚Essais‘ Michel de Montaigne niederschlug. Dass die Meditation über Wesen und Wert der Freundschaft bis in unsere Zeit anhalten, zeigt die eingehende Untersuchung, die der französische Philosoph Jacques Derrida im vergangenen Jahrzehnt ihrer Phänomenologie widmete. Am Ideal der Freundschaft vollzieht sich erst die Menschwerdung im emphatischen Sinn, eine Menschwerdung, die nicht von egoistischen Interessen geleitet ist und sich abseits von den Geboten der Clan- oder Familiensolidarität und dem Begehren vollzieht. Das Leitbild der Freundschaft (*philia*) gibt die Antike, so die Lehre der Philosophen, der Gegenwart mit auf den Weg, um daran das Wesen der Gemeinschaft zu erlernen. Dagegen verblaßt die jüngst von Peter Sloterdijk in >Zeit und Zorn< publizierte These, dass der Zorn des Achill schon für sich eine Qualität darstellt und „dem Eindrucksvollen und dauerhaft Hochzuschätzenden, ja geradezu dem Guten nahesteht“. Erst im Kontext der Freundschaft offenbart der Zorn des Achill die ganze Tiefe seines Schmerzes.

Der zweite Abend „Irrsinn und Wirsinn“ erzählt von den zahlreichen Fallstricken der Liebe und des Begehrens den Odysseus auf seinen langjährigen Irrfahrten in Richtung Heimat nach Ende des Trojanischen Krieges ausgesetzt ist. So wirft beispielsweise die Göttin Kirke auf der Insel Aiaia ihr Netz nach dem für seine List berühmten Odysseus aus, während sie seine Gefährten in Schweine verwandelt.

Nach einem Jahr verlässt Odysseus das Eiland der Zauberin, um heim nach Ithaka zu kehren, wobei er zuallererst die Insel der Sirenen zu passieren hat. An den Mast gebunden, lauscht er ihren Gesang, während seine Gefährten mit Wachs verstopften Ohren das Schiff an dem Eiland der Musen vorbei rudern. Hier vollzieht sich der europäischen Überlieferung zufolge die Geburtsstunde der Kunst und entsteht ein Genuß, der nicht an das Begehren gebunden ist.

Ob Adorno, Kafka oder Bert Brecht immer wieder kommen Autoren, Dichter und Philosophen auf den Mythos der Sirenen zurück, wenn sie die Ursprünge der Kunst ergründen möchten. So wenig das Rätsel der Kunst je sich vollends in Rationalität auflösen lässt, so wenig kann auch das Geheimnis der Liebe vernünftig begründet werden. Kalypso bietet Odysseus die Unsterblichkeit, wenn er bleibt. Doch sein Herz zieht es heimwärts, nach Ithaka, nach Penelope. Kaum hat er sich auf den Weg gemacht, trifft ihn schon das nächste Ungemach und kentert sein Floß in einem Unwetter. An Land gespült trifft er die schöne Königstochter Nausikaa, von der Odysseus, nach einem Wort Nietzsches, mehr segnend, als verliebt scheidet. Mit Odysseus wird das Ideal des selbstbestimmten Menschen errichtet, der den Gefahren trotz und entgegen allen Anfechtungen und Wirrsalen des Herzens seinem Ziel, wenn auch unter Schmerzen, die Treue hält. Mit Odysseus ist jenes Spiegelbild gestaltet, in dem sich der europäische Mensch noch heute erkennt.

Der letzte und dritte Teil >Die Heimkehr des Odysseus< gilt der großen abendländischen Motiv des Heimkommens. Nach zehn Jahren Krieg und einer weiteren zehnjährigen Irrfahrt soll es Odysseus endlich gelingen in seine Heimat Ithaka, zu seiner Gattin Penelope zurückzukehren. Als Bettler verkleidet, findet er seine Gattin von Freiern belagert vor. Schließlich gibt er sich zu erkennen, als er von der Treue Penelopes überzeugt ist. Wie die nach so langer Zeit wieder vereinigten Eheleute miteinander auskamen, darüber wurde schon in der Antike kontrovers diskutiert.

>Die Heimkehr< bildet, seitdem Homer sie mit der >Odyssee< besang, ein Grundmotiv des abendländischen Denkens und Handelns. Der deutsche Lyriker Durs Grünbein hält diesen Sachverhalt in der paradox anmutenden Formulierung >Der europäische Mensch zieht aus, um heimzukommen!< fest. Am Gelingen der Heimkehr liegt fortan alles. In der Fremde das Eigene zu bewahren, Treue gegenüber den Daheimgebliebenen zu üben, gehört zu den großen Wertsetzungen nicht nur in von Seefahrern bestimmten Welten.

Wie Sternbilder prangen die von Homer in Verse gesetzten Modelle menschlichen Handelns am Firmament unseres moralischen Himmels und verleihen dem menschlichen Handeln Glanz, gerade wenn sie Heroisches abverlangen. An ihnen wächst der Mensch, wenn auch unter Schmerzen, und gewinnt, sich immer wieder selbstüberwindend, seine ihm eigene Freiheit - unabhängig von den jeweiligen Umständen, das eigene Schicksal zu gestalten.

Claudia Burckhardt

geb.: * 1953 in Basel/ CH



VITAE

Education: at the conservatory for Music and Theatre in Bern 1974 to 1977

Theatre Engagements:

1977 – 1984 Schauspielhaus Bochum (Directors Zadek, Peymann)
1984 – 1986 Guest Contracts with the Theatres of Bochum, Frankfurt and Heidelberg
1987 – 1993 Schauspielhaus Köln (Directors Pierwoss and Krämer)
1993 – 1996 Guest Contracts in Köln, Stuttgart and Luzern
1996 – 2006 Schauspielhaus Düsseldorf

Götz Argus, Actor

born: 06.04.1961 in Greiz/ Thüringen
languages: Russian, English (School knowledge)
talents: Driving licence; B, BE; Fence, riding, sing
adress: Auf dem Rheindamm 8
D-40221 Düsseldorf, Germany
phone: +49-211-15 29 36
fax: +49-211-15 92 646
mobil: +49-171-45 35 331; +354-380 390 045
e-mail: goetz.argus@inmail.de



VITAE

Education: After qualifying as cabinetmaker, restorer and sculptor in wood, education at the theatre schools "Hans Otto" Leipzig and GITIS Institut Moskau (diploma).

Work: From 1984 at 1988 Schauspiel Leipzig and guestappearances at Volksbühne Ostberlin. 1988, after losing East German citizenship and banishment from the GDR to West-Berlin, continual work at theatres in Frankfurt/ Main, Schauspielhaus Graz/ Austria, Staatstheater Stuttgart and Düsseldorfer Schauspielhaus.

Guest appearances among others at: Freie Volksbühne Westberlin, Mousonturm and Alte Oper Frankfurt/ Main, Burgtheater Wien/ Österreich, Bayerisches Staatsschauspiel in Munich, Deutsche Oper am Rhein, SPAC Shizuoka, Salzburger Festspiele and Royal Opera Madrid.

Directors: Götz Argus has worked with are among others: Tadashi Suzuki, Martin Kusej, Christof Loy, Jürgen Gosch, Theodoros Terzopoulos, Claus Peymann, Jerome Savary, Franz Xaver Kroetz, Michael Simon, Janusz Wisniewski, Valery Fokin, Wilfried Minks, André Wilms, Einar Schleef, Leander Haußmann, Jürgen Kruse, Thomas Thieme, Fritz Bennewitz, Dietrich Hilsdorf, Marc Günther, Klaus Emmerich, Mikulaj Grabowski.

Since 2002 intensive work with the internationally famous Japanese director Tadashi Suzuki and member of SCOT (Suzuki Company of Toga, since 2003) and SPAC (Shizuoka Performing Art Center, since 2004). Appearances as "Oedipus Rex" at the "Toga Summer Arts Festival" and the "BeSeTo Festival" in Toga/JP and the "Spring Art Festival" in Shizuoka/JP. From November 2006 appearances with this ensemble as part of "Tadashi Suzuki's World" at the New National Theatre in Tokyo.

Other work and Awards: Götz Argus has acted in numerous film and TV productions, some of which were awarded with the "Grimme-Preis" and the "Golden Lion", working with directors like Nico Hofmann, Kaspar Heidelbach, Pierre Koralnik and Philippe Haim. Most recent work includes "Vera" by Josef Vilsmaier, "Speer & ER" by Dr. Heinrich Breloer and "Die Sturmflut" by Jogo Papavassiliou.

Götz Argus can also be heard on more than 100 radio plays by various German radio stations, produced in part by Norbert Schaeffer and Walter Adler.

At the Cultural Olympics in Epidauros/Greece, Götz Argus was awarded Best Foreign Actor for his portrayal of Oedipus in the three Greek tragedies in 2002.

Götz Argus

International work: Götz has also appeared at the Nationaltheater Baku/SU, Nationaltheater Helsinki/ Fin, Griechische Nationaltheater Thessaloniki/GR, Molodyj Theater Kiew/UKR, Theater Istanbul/TR, Thalia Theater Budapest/HUN, Russische Nationaltheater Kiew/UKR, Teatro di Roma/I, Stary Theatre Krakau/ POL, Teatro Garibaldi di Palermo/I, SPAC Shizuoka/JP, Teatro Real Madrid/ E.

Georg Rootering



Information zur künstlerischen Laufbahn:

- seit 1997 Intendant des Theaters am Kirchplatz in Schaan / Fürstentum Liechtenstein.
- 1977 – 82 Regieassistent am Opernhaus Zürich. Assistenzen bei Götz Friedrich, Nikolaus Lehnhoff, Hans Neugebauer, Jean-Pierre Ponnelle und Otto Schenk.
- 1980 – 82 Salzburger Festspiele: Regieassistent im Schauspiel und Oper bei Otto Schenk und Herbert von Karajan.
- 1982 – 86 Spielleiter an der Bayerischen Staatsoper München. Assistenzen bei Peter Beauvais, Kurt Horres, Jorge Lavelli und Rudolf Noelte.
- 2003 Schauspiel Bonn: Mitarbeit bei Rudolf Noelte.
Fernsehen: Assistenz und redaktionelle Mitarbeit beim WDR und Zusammenarbeit mit José Montes-Baquier.
- 1986 – 91 Spielleiter und stellvertretender Oberspielleiter an der Wiener Staatsoper. Zusammenarbeit mit Adolf Dresen, Jürgen Flimm, Alfred Kirchner, Harry Kupfer, Jonathan Miller, Ursel und Karl-Ernst Herrmann, Johannes Schaaf und Antoine Vitez. Innerhalb meiner Funktion an der Staatsoper betreute ich in dieser Zeit als Koordinator in künstlerischen und organisatorischen Fragen folgende Live-Übertragungen und TV-Produktionen: „Wozzeck“, Die Entführung aus dem Serail, Chowanschtschina, Le Nozze di Figaro.
- 1986 Turin: Einstudierung der Ponnelle-Inszenierung Idomeneo.
Styriarte Graz: Einstudierung der Ponnelle-Inszenierung Il combattimento di Tancredi e Clorinda.
- 2001 Opera de Paris: Inszenierung der Oper L'elisir d'amore.
- 2002 Gesamtgastspiel der Wiener Staatsoper in Japan: szenische Leitung für „Die Zauberflöte“ und „Wozzeck“.
- 1999 Mozartfestival in Prag: künstlerischer Koordinator für Deutschland, Österreich und die Schweiz; Präsidentschaft: Dr. Claus Helmut Drese.
- 1992 – 94 Regisseur und Produktionsleiter am Aaltotheater Essen.
- 2000 Gastprofessur an der Sibelius-Akademie in Helsinki: Inszenierung Die vier Grobiane
- 1996 Gastdozent an der Hochschule für Musik und Theater in München: Inszenierung Die Csardasfürstin.
- 1995 – 97 Oberspielleiter des Musiktheaters am Stadttheater Würzburg.

Georg Rootering

Eigene Inszenierungen:

1981	Rigoletto (Bremerhaven)
1984	Apollo et Hyacinth (Vicenza, Venedig)
1986	Hoffmanns Erzählungen (Passau)
1987	Liebestrank (Passau)
1988	Die Hochzeit des Figaro (Passau), L'elisir d'amore (Paris)
1989	Così fan tutte (Passau), Fidelio (Kaiserslautern)
1990	Fidelio (Opernfestspiele Heidenheim)
1991	Die lustigen Weiber von Windsor (Essen)
1992	Die Zauberflöte (Tampere), Hänsel und Gretel (Essen)
1993	Die vier Grobiane (Helsinki), Le nozze di Figaro (Athen – Concert-Hall)
1994	Herzogs Blaubarts Burg (Essen), Aida (Würzburg), Elektra (Würzburg)
1995	Die lustigen Weiber von Windsor (Würzburg), Wozzeck (Athen – Concert-Hall), Die spanische Stunde (Würzburg), Die Bacchen (Uraufführung der Oper in Athen anlässlich des 40 jährigen Jubiläums des Athen Festivals – Herodes-Atticus-Theater), La Traviata (Würzburg), Der Barbier von Sevilla (Oldenburg)
1996	Die verkaufte Braut (Würzburg), Tristan und Isolde (Würzburg), Die Nase (Würzburg), Die Csardasfürstin (München; Hochschule für Musik), Der Freischütz (Würzburg)
1997	La Bohème (Würzburg), Die Zauberflöte (Würzburg)
1998	Pelleas et Melisande (Athen – Concert-Hall), Die Sunny-Boys (Schaan)
1999	La Forza del destino (Staatsoper Hamburg), L'Orfeo (Styriarte Graz)
2000	Herakles (Schaan)
2001	Die Csardasfürstin (Liechtenstein), Ariadne auf Naxos (Giessen),
2002	Hekabe (Liechtenstein)
2003	Die Bacchen (Liechtenstein)
2004	Der Barbier von Sevilla (Pforzheim)
2005	Hilfe, die Kinder kommen (SWR 2 – Hörspiel UA), Hilfe, die Kinder kommen (Liechtenstein UA)
2006	Mindia (Staatsoper Tiflis), Le Devin du village (Schloss Waldegg, Solothurn), Die vier Grobiane (Pforzheim)

Frank Raddatz

Doctor of Philosophy (Hannover)
Bolkerstr. 55
40213 Duesseldorf, Germany

CURRICULUM VITAE

Born, Hannover, Germany, November 24, 1956

Education:

University of Hannover, Germany	M. Philos. / German Literature	1983
University of Hannover, Germany	Doctor of Philosophy	1988

Positions:

1988 – 1992	Dramatic Advisor to Dimiter Godscheff at the "Schauspielhaus Köln" (Municipal Theater of the City of Cologne) and the "State Theater of Lower Saxony" at Hannover
1990 – 1992	Lecturer in Modern German Literature at the University of Hannover
1992	Travels in South America with "Theater an der Ruhr" (Roberto Ciulli)
1993 – 1996	Dramatic Advisor at the "State Theater of Baden-Wuerttemberg" in Stuttgart
1993 – 1996	Radio features on Heiner Mueller, Ernst Toller, Myth and Modernity with Deutschlandfunk, Cologne, Germany
1993 – today	Co-founder, then co-editor and member of the advisory board of "Theater der Zeit" (new series)
1996	Lecturer in Theater Arts, Johann-Gutenberg-Universitaet, Mainz
1996 – 2003	Dramatic Advisor and Personal Aide to the Director General of the "Schauspielhaus Duesseldorf" (Municipal Theater of the City of Duesseldorf)
1998 – 2000	Lecturer in Literature at Heinrich-Heine-Universitaet, Duesseldorf
2003 – 2004	Lecturer in Theater Arts, Ruhr-Universitaet, Bochum

Projects and Publications:

1986 – today Numerous publications and theatrical projects are listed separately

Frank Raddatz

Major Activities:

- 1993 – 1996 Features on Heiner Müller, Ernst Toller, Myth and Modernity with Deutschlandfunk, Cologne
- 1998 Invited dramatic advisor, „Theatertreffen“ (Berlin) for >Salome<, directed by Einar Schleef, consecutive invitations of the theater production to Stockholm (European Culture Capital 1998) and Amsterdam
- 1999 Dramatic advisor for >Effi Briest< - Judith Engel is elected „Best Actress in the State of Northrhine-Westphalia“
- 2000 Invited to „Mülheimer Stückemarkt“ with >No(r)way Today“, directed by Igor Bauer-Sima. Christoph Luser is elected „Best Young Actor“ (Theater Heute)
- 2000 – 2002 Artistic Director of the international theater project MANIA THEBAIA, directed by Theodoros Terzopoulos (Greece), Tadashi Suzuki (Japan), Valery Fokin (Russia), Anna Badora (Germany), stage design by Jannis Kounellis
- 2002 MANIA THEBAIA (all 4 tragedies) invited to participate at Theater Olympics 2002, Epidaurus/Greece
18. Feb 2004 Opening speech at „Heiner Müller Tage“, Goetheinstitut Bangkok/Thailand
27. Feb 2004 „Die Wiege der Zukunft - Troia ein Bronzeschlüssel zur europäischen Identität“, Feature 55 min, Deutschlandradio, Cologne
25. Apr 2004 Lecture at the Theater Symposium III (Sächsisches Theatertreffen), Chemnitz, Saxony
03. Jun 2004 Appointed director of the international theater project >Where do you come from or different ways to create a man< by the 30th General Assembly of ITI, the International Theater Institute, at Tampico/Mexiko
02. Jul 2004 Lecture on >Heiner Müller and Sophokles< at the XII. International Meeting on Ancient Greek Drama in Delphi, Greece
17. Jul 2004 Development of a German – Japanese – English performance of Sophokles' >Oedipus<, directed by Tadashi Suzuki) in Toga/Japan
08. Sep 2004 Lecture >Die Entrechtung der Toten - Heiner Müller und die Antike< at the VII. Symposium on Ancient Drama in Droushia/Zypern
07. Nov 2004 Lecture >Interkulturalität und Theaterarbeit< at the “Performing Ethnicity” conference at City College, University of New York
26. Nov 2004 Lecture on „Einar Schleefs >Salome<“, at the „Einar Schleef“ symposium organized by Ruhruniversität Bochum, Prof. Ulrike Hass, Mülheim

Frank Raddatz

Major Activities:

- 14. Dec 2004 Lecture on >Sustainability and the Diversity of Cultures< at the catholic academy „Die Wolfsburg“ - in the context of the United Nations “World Decade for an Education for Sustainable Development” – in cooperation with the Department of the Environment of the State of Northrhine-Westphalia
- 08. Mar 2005 Director of ‚Ausser diesem Stern...‘ performed at the official opening of the “World Decade for an Education for Sustainable Development” at the Congress Center, Duesseldorf
- 10. Jul 2005 ‚Ausser diesem Stern... ‘ is performed at the General Assembly Meeting of the German UNESCO Commission at „Haus der Geschichte“, Bonn (first cultural performance to be shown at an annual meeting of the German UNESCO commission)
- 02. Sep 2005 World premiere of the full 90-min program ‚Ausser diesem Stern - The Spirit of Sustainability‘; opening address by Armin Laschet, State Minister of Integration, Family and Intergenerational Affairs, State of Northrhine-Westphalia
- 02. Dec 2005 ‚Ausser diesem Stern - The Spirit of Sustainability‘ is shown at the I. Symposium on Education for Sustainable Development in the State of Baden-Wuerttemberg, Stuttgart, in the presence of the State Ministers of Education, Environment and Agriculture
- 01. Mar 2006 Fellowship of the Arts Foundation for a monograph ‚Brecht frisst Brecht - eine Auseinandersetzung mit Brecht angesichts seines 50. Todestags‘, to appear in Fall 2006
- 27. Mar 2006 Invited participant and speaker at the International African Theater Conference in Khartoum/Sudan
- 10. May 2006 Editor ‚The Journey of Dionysos - or the intercultural theatre work of Theodoros Terzopoulos‘ for the opening of Theater Olympics 2006 in Istanbul, Turkey

Tobias Liebezeit

Schlaginstrumente, geboren 1967 in Wuppertal.



VITAE

Schlagzeugstudium bei Stephan Froleys an der Musikhochschule in Münster und bei Markus Hauke am Konservatorium Mainz. Er besuchte Meisterkurse unter anderem bei Robyn Schulkowsky und Matthias Kaul. Seine Auszeichnungen schließen Stipendien der Darmstädter Ferienkurse für Neue Musik und der Gesellschaft für Westfälische Kulturarbeit ein, außerdem erhielt er den Förderpreis der Stadt Düsseldorf 2001.

Er ist in zahlreichen Konzerten aufgetreten und hat dabei auch viele Ur- und Erstaufführungen sowie Auftritte bei großen internationalen Festivals bestritten (Köln, Witten, Prag, Lyon, Rotterdam, Yokohama u.a.). Er trat auf als Solist und mit Kammerensembles wie dem S.E.M. Ensemble/ New York und Q-02/ Brüssel. Seit 1997 ist er Mitglied des Amsterdamer Ensembles The Barton Workshop, diese Arbeit ist auf über zehn CDs dokumentiert. Seit vielen Jahren ist er mit der Wandelweiser-Komponistengruppe verbunden, bringt regelmäßig deren Werke zur Aufführung und tritt mit dem Wandelweiser Komponisten Ensemble auf. Zahlreiche Aufnahmen für Rundfunk und CD liegen vor bei Col Legno, Deutschlandfunk, Etcetera, Koch-Schwann, Megadisc, Mode, New World, Tzadik, WDR usw.

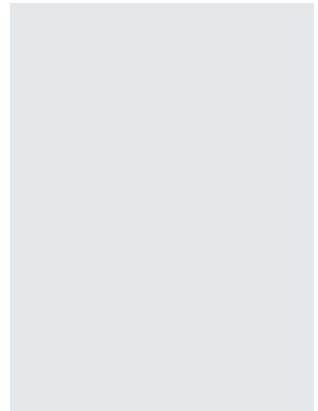
Neben einem großen Repertoire zeitgenössischer und klassischer Kompositionen für Schlaginstrumente beschäftigt sich Tobias Liebezeit besonders mit Werken der experimentellen Avantgarde. Dies schließt z.B. Werke mit außergewöhnlichen Präsentationsformen und sehr langer Aufführungsdauer sowie Musicperformances ein. Besonders mit der Musik von John Cage und Morton Feldman setzt er sich auseinander sowie mit Komponisten, die sich auf diese beziehen. Er hat u.a. mit folgenden Komponisten zusammengearbeitet: Maria de Alvear, Antoine Beuger, Frank Denyer, Jürg Frey, James Fulkerson, Jo Kondo, Radu Malfatti, Makiko Nishikaze, Michael Pisaro, Kunsu Shim, Chiyoko Szlavnic, Gerhard Stäbler und Christian Wolff.

Tobias Liebezeits eigene Musik entsteht im konzeptionellen Raum zwischen Komposition und Improvisation, oftmals mit Bezug auf Tanz, Video oder Text kollaborierender Künstler.



Eduard Winklhofer

geb. 1961 in Österreich



VITAE

Ausbildung: 1980 - 84 Accademia delle belle Arti, Perugia, Italien

Ausstellungen Auswahl

- 1990 „Apt Art“ im Atelier des Künstlers Anton Olshvang, Moskau. Organisation:
Incontri internazionali per l'arte, Rom
- 1991 Contemporary Art Center, Moskau
- 1994 Galeria Simona Bordone, Milano, Italien
- 1995 Lichtweg Köln
- 1998 Horten zeigt, Düsseldorf
- 2000 Delden, Niederlande
- 2001 Parkhaus im Malkastenpark, Düsseldorf
- 2001 „Duestanze“ Stiftung Theater und Kunst, Berlin
- 2003 Stefaniestraße, Düsseldorf
- 2003 in between Köln-
- 2004 Galeria la nuova Pesa Roma
- 2004 Castello di Lerici, Italien, mit Eugenio Giliberti

Beteiligungen Auswahl

- 1983 „die Himmelskurven“ Steirischer Herbst, Graz, Galerie Droschl, Katalog
- 1986 „Frühlingserwachen“ Galerie Hoschek, Graz
„T.I.R.“ Kunstverein Opera, Perugia, Italien, Katalog

- 1988 „Lampi nel gelo“ Cinema Doria, Rom
„Glück auf“ Steirische Kulturinitiative, Katalog
„Avvistamenti“ Commune di Capri, Italien, Katalog
- 1989 „Schöne Aussichten“ Galerie Lendel, Graz
- 1990 „Arte domani“ Incontri internazionali per l'arte, Spoleto, Italien, Katalog
- 1991 „Distanza“ Kunstverein Opera, Perugia, Italien, Katalog
„Opening“ Contemporary Art Center, Moskau
- 1992 „Artisti stranieri in Italia“ Rocca Paolina, Perugia Italien, Katalog
„Due o tre gradi a sudest...“ Galeria il Milione, Mailand
- 1993 „Isole del Disordine“ Cortona, Italien, Katalog
- 1994 „Jeden Tag“ Christine König Galerie, Wien
Kounellis, Le Witt, Messina, Plensa, Sal, Winklhofer, Galerie Teutloff, Köln
- 1995 „Artists choise“ Accademia Americana, Rom
- 1996 „Tempo e Forma nell'arte contemporanea“ Università Cassino, Italien,

Eduard Winklhofer

Katalog	„Natura Mortua“ Biennale Maribor, Slovenien, Katalog „Biennale della scultura“ Gubbio, Italien Katalog
1997	„Contemporaneo“ Pinacoteca die Fabbriano, Italien, Katalog
1998	„Skulptur Heute“ Neue Galerie, Klagenfurt, Österreich Katalog
2004	„trait-d'union“ opere e artisti contemporanei all apertura del CAMEC della Spezia “ABT-amo“ Perugia Italien
2005	ARTEINMEMORIA2 Sinagoga di Ostia Antica, Roma Katalog “Forme a venire, Premio David di Michelangelo“ Galeria Del Accademia, Firenz, Katalog

Preise Stipendien

1982	Premio internazionale delle Accademie, Punta Ala, Italien
1983	Förderpreis der Neuen Galerie Graz
1983	Premio dell' Accademia d.b. Arti, Perugia Italien
1988	Preis des Bundesministeriums für Unterricht und Kuns
1989	Preis des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst
1993	Österreichisches Staatsstipendium für Bildende Kunst,
2005	Premio David di Michelangelo per la Scultura emergente, Florenz, Galeria dell' Accademia

VON HELDEN UND TRÄNEN

NACH HOMER

17. JANUAR 2007 - THEMENABEND 1

Kurzinhalt des Abends Ja, wir finden auch, dass man über die Copy noch mal reden sollte. Das hier kann es jedenfalls nicht sein. Das klingt ja wie auf dem Totenbett getextet. Und nochmals von Vorne: Kurzinhalt des Abends Ja, wir finden auch, dass man über die Copy noch mal

20.00 UHR

19. JANUAR 2007 - THEMENABEND NUMMER ZWEI

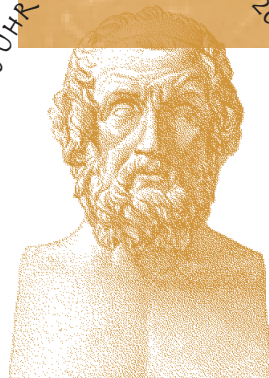
Kurzinhalt des Abends Ja, wir finden auch, dass man über die Copy noch mal reden sollte. Das hier kann es jedenfalls nicht sein. Das klingt ja wie auf dem Totenbett getextet. Und nochmals von Vorne: Kurzinhalt des Abends Ja, wir finden auch, dass man über die Copy noch mal

20.00 UHR

20.00 UHR

25. JANUAR 2007 - THEMENABEND 3

Kurzinhalt des Abends Ja, wir finden auch, dass man über die Copy noch mal reden sollte. Das hier kann es jedenfalls nicht sein. Das klingt ja wie auf dem Totenbett getextet. Und nochmals von Vorne: Kurzinhalt des Abends Ja, wir finden auch, dass man über die Copy noch mal



Schauspieler

Claudia Burckhardt
Götz Argus

Regie Licht

Georg Rootering

Buch Dramaturgie

Frank Radatz

Wissenschaftliche Beratung

Bernhard Zimmermann

Raum Installation

Eduard Winklhofer

Klang Perkussion

Tobias Liebezeit

Kleid

Isadorn

20.00 h

Kunstmuseum Liechtenstein
Vaduz



Ein Projekt der
ALEXANDER S. ONASSIS PUBLIC BENEFIT FOUNDATION
im Kunstmuseum Liechtenstein

KUNSTMUSEUM
LIECHTENSTEIN